

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Woher kommt der Name „Lazarett“? Der erste Blick auf dieses Wort zeigt, daß darin der Name Lazarus enthalten ist. Warum aber benennen wir die Krankenhäuser mit einem Wort, das von dem Namen Lazarus abgeleitet ist? Der Name ist abgekürzt von dem hebräischen „el azar“ oder „Elazar“ und bedeutet: „Gott ist Helfer“. Doch dürfte die äußere Veranlassung zum Gebrauche des Wortes Lazarett für ein Krankenhaus, in dem verwundete Krieger gepflegt werden, eine andere sein. Zwei Männer dieses Namens werden im Neuen Testamente genannt: Lazarus von Bethanien, der Freund des Nazareners, und der arme Lazarus, der mit Geschwüren und dem Ausfuß bedeckt vor der Tür des Reichen lag. Die Krankheit dieses armen Lazarus läßt den Grund erkennen, warum das christliche Volk eben diesen Kranken als Schutzpatron für alle Leprosenhäuser verehrte, in denen die mit ansteckenden Krankheiten Behafteten Aufnahme und Pflege fanden. Da nun gerade die Kriegszeit stets eine besondere Gefahr für die Ruhr, Pest und Cholera bedeutete, so ist einleuchtend, daß man mit dem Namen Lazarett ein Krankenhaus bezeichnete, in dem verwundete oder erkrankte Krieger verpflegt wurden.

Der geschwähige Taubstumme. Ein merkwürdiger Fall, der wohl einzig in seiner Art dasteht, wurde vor dem Scheidungsgericht von San Bernardino in Kalifornien behandelt. Elisabeth Russell klagte ihren Mann auf Scheidung und behauptete, obwohl sie beide taubstumm sind, er habe sie durch „allzuvielles Sprechen“ geradezu zur Verzweiflung gebracht. Das Gericht schied auch die beiden Taubstummen, nahm aber als Grund an, daß ewiges Gezänk und Streiten auf beiden Seiten ihnen das Zusammenleben unerträglich gemacht habe.



Schluß eines Trinkspruches. Unser verehrter K., er lebe — und lasse leben!